

**Festrede des Ortsbürgermeisters Wolfram Meinhardt
am Neujahrsempfang der Gemeinde Gönnheim
im Festsaal des TV Gönnheim am 13. Januar 2019**

Ihnen allen, die Sie heute in unseren Festsaal des TV Gönnheims gekommen sind, aber auch allen Freunden und Angehörigen, die nicht kommen konnten und allen Gönnheimerinnen und Gönnheimer wünsche ich im Namen der Beigeordneten und des Gemeinderates ein gesundes, zufriedenes und erfolgreiches Jahr 2019.

Ich freue mich, dass Sie in diesem Jahr wieder so zahlreich erschienen sind. Nutzen Sie unser heutiges Beisammensein, um in geselliger Runde miteinander ins Gespräch zu kommen.

Über die Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste freue ich mich. Lassen Sie mich hier einige besonders begrüßen:

- Beigeordneten Stefan Heiser – lässt sich entschuldigen
- Beigeordnete Heike Ditrich – sie ist ebenfalls 1. Beigeordnete der VG Wachenheim
- Herrn Torsten Bechtel Verbandsbürgermeister VG Wachenheim und Stadtbürgermeister von Wachenheim
- Herrn Helmut Rentz Ortsbürgermeister von Ellerstadt
- Herr Peter Fleischer Ortsbürgermeister aus Friedelsheim
- Ich freue mich, dass Altbürgermeister Robert Blaul hier ist
- Als Vertreter der VR-Bank Mittelhaardt, Herr Hartmut Kretschmer und die Vertreterin der Sparkasse Rhein-Haardt - Frau Simone Wernz
- Ein herzliches Willkommen, allen Vereinsvertretern.
Besonderer Dank geht an die Vertreter vom Vorstand des TV Gönnheim, da dieser uns auch in diesem Jahr wieder den Festsaal zur Verfügung gestellt haben.
- Ich freue mich über alle Gäste aus Weinbau, Wirtschaft, Handwerk, und Dienstleistung.
- In diesem Jahr übernimmt das Weingut Blaul & Sohn die Bewirtung.
Ein herzliches Dankeschön an Petra und Uli Blaul.
- Herzliches Willkommen den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Friedelsheim-Gönnheim, Kommandant Peter Hoffmann und VG Wehrleiter Marco Haag.
- Bundestagsabgeordneter Johannes Steiniger lässt sich entschuldigen
- Weinprinzessin Charlotte Wehl, unsere Weinprinzessin
- Frau Andrea Jung, Pfarrerin der protestantischen Kirchengemeinde



- Frau Dorothea Jung, Vorsitzende des katholischen Pfarrrates „Pfarrei Heilige Theresia vom Kinde Jesus“
- Burkhard Laudenbach für die Technik,
- Jürgen Schreiber für die vielen Bilder
- Unsere Gemeindearbeiter Enzo Caruso und Helmut Helfer – herzlichen Dank für euren Einsatz in der Gemeinde
- Lieben Dank an die Sternsinger, die in den letzten Tagen in Gönnheim unterwegs waren
- Ich danke den Vertretern der Presse für Ihre Anwesenheit und heiße Sie ebenfalls herzlich willkommen.

Der Neujahrsempfang eignet sich in besonderer Weise, einen Rückblick auf das vergangene Jahr und einen Ausblick auf die Projekte im kommenden Jahr zu geben.

Sehr geehrte Gönnheimerinnen und Gönnheimer,
liebe Gäste,

ein recht herzliches Willkommen zu unserem diesjährigen Neujahrsempfang im Festsaal des TV Frohsinn Gönnheim.

Schon wieder ist ein Jahr vergangen. „Schon wieder ein Jahr vorbei!“, hört man allenthalben die Menschen sagen. Manchmal kommt es einem vor, dass sich die Zeit dreht und der Tag schnell vorbei ist. Man wird so durch den Alltag gehetzt. Die Tage zwischen den Jahren und im Januar dienen zur Entschleunigung und zum Innehalten.

Es ist auch die Zeit der Neujahrsempfänge. Es ist eine Gelegenheit verschiedenste Menschen aus unserer Mitte zu treffen und allen ein frohes Neues Jahr zu wünschen. Hier treffen die unterschiedlichsten Persönlichkeiten aufeinander und man hat die Chance, sich mit Leuten zu unterhalten, die man nicht alltäglich sieht.

Auch eignet sich der Neujahrsempfang dazu, Revue passieren zu lassen, die Ziele der Gemeinde Gönnheim im Blick zu halten.

Vor fünf Jahren, im Jahr 2014, habe ich Sie zum ersten Mal als Bürgermeister beim Neujahrsempfang begrüßt. Wie im Flug ist die Zeit seither vergangen. Wo sind all die Jahre hin? Diese Frage stellen wir uns alle sicherlich manches Mal. Für mich war es eine sehr spannende, aber auch mit Höhen und Tiefen gezeichnete ereignisreiche Zeit.



Nun stehen in diesem Jahr wieder Kommunalwahlen an. Es werden Bürgermeister und auch Gemeinderäte gewählt. Aber nicht nur das: Verbandsgemeinderat, Kreistag - und für die Pfalz als Besonderheit, der Bezirkstag - werden neu gewählt. Sie entscheiden mit Ihrer Wahlbeteiligung, wer Ihre Meinung künftig in den Gremien vertritt.

Es ist heute nicht mehr selbstverständlich, Persönlichkeiten zu finden, die sich bereit erklären, ein Amt zu übernehmen. Dieser schleichende Prozess hat bei den Vereinen schon begonnen und macht auch bei der Politik nicht halt. Sind wir froh, dass sich viele zur Wahl stellen. Die Gesellschaft muss aufpassen, dass über Jahre gewachsenes Engagement in der Politik nicht in kurzer Zeit verloren geht.

Auch ist es wichtig, darum zu werben, dass die Menschen zur Wahl gehen. Die Wahl, die am weitesten entfernt ist, ist die Europawahl. Wir können zusehen, wie Europa allmählich auseinanderbricht. Ein vermeintlich schnelles Wachstum hat in Europa dazu geführt, dass sich viele Menschen ausgegrenzt von Europa fühlen. Bürokratie, Uneinigkeit, Datenschutzerklärung, ungleiche Verteilung und viel Starrsinn einiger Länder haben zu einem Desinteresse geführt.

Eines muss uns aber klar sein: Wir leben seit rund 70 Jahren in Frieden. Diesen weiterzuführen geht nur, wenn wir ein starkes und stabiles Europa haben. Aus diesem Grund werbe ich auch dafür, machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!

Was ist im vergangenen Jahr in Gönnheim passiert?

Mit dem *Freifunk Südwest* haben wir Gespräche aufgenommen. Gemeinsam wollen wir das freie W-Lan-Netz in Gönnheim weiter ausbauen. Vor allem die neue Generation der Smart-Phone-Nutzer ist auf das Netz angewiesen. Hier müssen wir für die Zukunft Weichen stellen.

Ausgangspunkt soll das *Haus der Jugend*, sowie der *Turm unserer Martinskirche* sein. Um ganz Gönnheim mit dem Netz abdecken zu können, benötigen wir weitere zentrale Punkte wie z. B. Gemeindehaus, Turnhalle, Gaststätten, Restaurants, Gewerbe, aber auch private Haushalte, die sich in diese Art der Verbreitung mit einklinken. Nur durch eine Gemeinschaftsaktion ist eine optimale Vernetzung möglich.



Klar ist auch, dass sich die Mobilität verändert. Wie werden wir uns in Zukunft fortbewegen? Wir als Gemeinde sollten auch hier die Chance nutzen, vorne dabei zu sein.

Gleichwohl ist uns bewusst, dass die Elektromobilität nicht die einzige Möglichkeit ist, sie ist auch umstritten. Aber sie ist die am weitesten fortgeschrittene. Wir haben in Gönnheim die Möglichkeit, eine E-Ladestation für Fahrräder aber auch für E-Autos installieren zu lassen.

Aus diesem Grund wird sich der Gönnheimer Rat in der nächsten Ratssitzung mit der Auswahl eines Standortes für die E-Tankstellen befassen; damit richten wir schon jetzt die Infrastruktur der Zukunft in Gönnheim ein.

Dass wir die Gehwege in der Bismarck- und in der Bahnhofstraße noch nicht ausgebaut haben, hat mit vielen merkwürdigen Besonderheiten zu tun.

Zum einen muss in der Bismarckstraße der verrohrte Schwabenbachkanal zuerst neu vermessen und danach vom LBM als Eigentum an die Ortsgemeinde Gönnheim übertragen werden. Erst dann können wir hier mit dem Ausbau beginnen. Zum anderen hatten wir Eigentumsverhältnisse in der Bahnhofstraße zu klären. Die Vergabe der Pflasterarbeiten in der Bahnhofstraße ist erfolgt. Ich hoffe, dass die ausführende Firma diese jetzt zeitnah umsetzt.

Der Fuß- und Radweg zur Bahn war schneller fertig als gedacht. Innerhalb einer Woche wurden wir vor vollendende Tatsache gestellt. Ruckzuck war der Weg komplett saniert und die Stolperfallen beseitigt.

Halbanonymes Gräberfeld

Nicht ganz so schnell ging es mit der Umsetzung unseres halbanonymen Gräberfeldes. Bereits im Jahr 2018 haben wir – die politischen Vertreter, Mitglieder des Vorstandes von Heimat und Kulturverein, Pfarrerin Andrea Jung und Mitglieder des Presbyteriums und unsere Gemeindearbeiter - uns gemeinsam der Gestaltung dieser Fläche angenommen.

Zum Jahresende 2018 konnten wir uns auf eine Sandstein-Stele verständigen. Diese ist bestellt, wir warten schon sehnsüchtig darauf, dass diese aufgestellt wird, um dann mit der Fertigstellung des Gräberfeldes beginnen zu können.



Baugebiet Ruthenweg II

Am 19. September 2017 war Spatenstich im Baugebiet Ruthenweg II für die Erschließung, im Vorjahr berichtete ich darüber. Zeit- und Kostenpläne für die Erschließung wurden eingehalten.

An dieser Stelle, danke ich recht herzlich für die gute Zusammenarbeit bei den Pfalzwerken als Erschließungsträger.

Am 2. Mai 2018 war die Erschließung abgeschlossen und in einer kleinen Feierstunde wurde das Baugebiet Ruthenweg II der Ortsgemeinde Gönnheim übergeben. Kurz danach lagen bereits die ersten Bauanträge vor und in rasanter Geschwindigkeit waren die ersten Häuser gebaut. Vor Weihnachten sind auch die ersten Neubürger schon in ihre Häuser eingezogen.

Wir heißen die Neu-Gönnheimer ebenfalls herzlich willkommen und freuen uns über ihre rege Teilnahme an unserer Dorfgemeinschaft. Die Gönnheimer Vereine stehen mit Ihren Angeboten parat!

Dass die Anwohner im Ruthenweg I mit LKW-Verkehr und Baulärm zu kämpfen hatten, ließ sich leider nicht vermeiden. Auch die anfängliche Problematik des LKW-Verkehrs war für manche Anwohner ein Ärgernis. Durch intensive Beschilderung und geänderte Verkehrsregelungen versuchten wir, Abhilfe zu schaffen. Jedoch über das Verhalten einiger Verkehrsteilnehmer kann auch ich nur den Kopf schütteln. Ich hoffe, dass nun der größte Druck raus ist.

Gemeindehaushalt

Dem Verkauf gemeindeeigener Grundstücke im Ruthenweg II haben wir in Gönnheim einen mehr als ausgeglichenen Haushalt zu verdanken. Mit einem weinenden Auge hat dies zur Folge, dass wir nicht mehr im Kommunalen Entschuldungsfond sind. Das lachende Auge bestätigt uns, dass wir nun freier in der Finanzierung und Gestaltung unserer Ideen sind. Das solide Einnahmeplus verpflichtet uns aber, nachhaltig zu arbeiten.

Nachhaltig bedeutet in diesem Fall, unseren Haushalt fit zu machen für die nachfolgenden Generationen. Auf der einen Seite konnten wir Schulden in der Höhe von ca. 320.000 € tilgen. Dadurch haben wir die Gemeindeschulden nahezu halbiert. Die Tilgung verschafft uns künftig jährlich eine freie Liquidität von ca. 30.000 €. Trotzdem haben wir noch einen Überschuss von ca. 80.000 €.



„Bürgerstiftung“ – eine Idee

Meine Idee und mein Ziel ist es, einen Teil dieses Überschusses für die folgenden Generationen zu sichern. Ich kann mir vorstellen, dass wir eine Art „Bürgerstiftung“ gründen. Natürlich mit einem vom Gemeinderat definierten Stiftungszweck. Das Stiftungskapital kann auch durch Zustiftungen von privater Seite erhöht werden.

Stellen Sie sich das so vor, dass ein Baum beständig durch Ihre Zustiftungen wächst. Gleichzeitig kann man die Früchte durch die Ausschüttung ernten und genießen.

Entscheidend ist für mich, dass das Geld ausschließlich uns Gönnheimern zu Gute kommt. Auch bleibt es so vor unkontrollierten Begehrlichkeiten geschützt. Eine Umsetzung der Stiftung wünsche ich mir im Jahr 2019.

Sodann können wir verantwortungsvoll **zusätzlich** und zukünftig in unser liebgewonnenes Gönnheim investieren.

1250 Jahrfeier im Jahr 2021

Die 1250 Jahrfeier nähert sich und im Jahr 2021 ist es soweit. Hierzu haben wir eine Projektgruppe gegründet. Diese arbeitet seit April 2018 akribisch an den Vorbereitungen. Gern können Sie sich einbringen. Die Sitzungstermine wurden und werden im Amtsblatt und bei unseren Veranstaltungsterminen in www.goennheim.de veröffentlicht.

Der Gemeinderat hat sich entschlossen, dazu eine neue Dorfchronik aufzulegen. Der Heimat- und Kulturverein wird sich um die Umsetzung kümmern.

Ferner hat der Heimat- und Kulturverein zusätzlich die „Heimatblätter“ Band 7 fertig gestellt. Sie können den Band heute für 9,50 Euro erwerben.

Wein- und Kulturtag 2019 und 4. WineStreetArt-Festival

Unsere diesjährigen Wein- und Kulturtag werden das Motto „Heimat/en“ haben. Heimat, aktueller denn je. Heimat ist so vielfältig, dass es mal an der Zeit ist dieses Wort zu entstauben und wieder in die Gesellschaft zu tragen. Ich bin froh, dass sich der „Kultursommer Rheinland-Pfalz“ für dieses Motto entschieden hat. Dabei wollen wir an den Festerfolg vom letzten Jahr - 200. Geburtstag von Friedrich Wilhelm Raiffeisen - anknüpfen.



Das Organisationsteam um Rosmarie Holderried, Heike Ditrich, Barbara Beck, Sven Hafner und Jürgen Schreiber ist schon dabei, die Weichen für das erste Juliwochenende zu stellen.

Das WineStreetArt-Festivals im Rahmen der Wein und Kulturtage wird in die vierte Runde gehen. In jedem Jahr meint man, die Qualität sei nicht mehr zu toppen und doch merkt man den Ideenreichtum der Künstler. Wir freuen uns gleichermaßen über Hobby- sowie über Profi-Künstler, die ihre „Spuren“ in Gönnheim hinterlassen.

Auf jeden Fall werden auch noch Personen gesucht, die kleine und größere Aufgaben während den Weintagen übernehmen. Melden Sie sich bitte!

Bombenfund am 8. Dezember 2018 in Gönnheim

Was alle Gönnheimer 2018 sicher bewegt hat, war der Bombenfund am 8. Dezember 2018. Sofort, nachdem mich Sven Stiegler über den Fund auf seinem Anwesen informiert hatte, fuhr ich zur Fundstelle. Dort übergab mir die Polizei das Kommando.

Es mussten schnellstmöglich Sicherungsmaßnahmen ergriffen werden. Unser Gemeindearbeiter Helmut Helfer sperrte sofort die Fundstelle ab.

Maßgebend für den Evakuierungsradius war die Schwere der Bombe von 1000 Pfund. Der Leiter des Kampfmittelräumdienstes – Horst Lenz – legte den Evakuierungsradius der Bombe auf 1 km fest: pro Pfund – ein Meter!

Für Sonntagabend lud ich zu einen Runden Tisch ein. Hier wurde in Absprache mit Herrn Lenz der Entschärfungstag für den Samstag, 15. Dezember 2018 festgelegt.

Ein großes Sonderlob gilt den Herren Marc Weigel, unserem Leiter des Ordnungsamtes für die akribische Planung und Marco Haag, unserem VG-Wehrleiter, für die vorbildliche Einsatzleitung. Es waren am Evakuierungsamstag mehr als 180 Personen im Einsatz. Ihnen allen gilt ein besonderes Dankeschön. Ob Rotes Kreuz, Feuerwehr, Polizei sowie Verwaltung: Alle haben Herausragendes geleistet.

Ein großes Lob gilt auch Ihnen den Gönnheimerinnen und Gönnheimer. Durch ihr diszipliniertes Verhalten war unser Dorf schon eine halbe Stunde früher als geplant geräumt. Somit konnte der Kampfmittel-Räumdienst pünktlich mit seiner Arbeit beginnen. Nach 25 Minuten waren die Zünder herausgedreht und es konnte Entwarnung gegeben werden.



Noch kurz zur Bombe: Fakt ist, dass man die Größe dieser Bombe eher in Ballungsgebieten oder auf Industrieanlagen vermutet, aber nicht in so einer kleinen Ortschaft wie Gönnheim.

Wir können Gott danken, dass nichts passiert ist und man diese Bombe gefunden und entschärfen konnte.

Verschiedenes:

Ich würde noch gerne so vieles ansprechen, doch das würde den Zeitrahmen sprengen. Daher gebe ich Ihnen hier nur ein paar Stichpunkte, über Dinge, die wir im letzten Jahr realisieren konnten:

- die Sanierung der Treppe zum Kirchturm (aus dem Nachlass des Kurt Schreiber),
- Einbau einer neuen Lautsprecheranlage in die Aussegnungshalle,
- Einbau neuer Türen im alten Schulhaus. Sehr schön angepasst an die vorgegebenen Strukturen,
- Anschaffung eines Rasentraktors für unsere Gemeindearbeiter,
- Sanierung eines erheblichen Teils unserer Feldwege in der Flur.
- Neuordnung der Holzvermarktung beim Forstzweckverband.
- Unser gemeinsamer Kindergarten läuft auf Volllast; d. h. mit 120 Kindern ist die Kita Weltentdecker an der Kapazitätsgrenze.
- Und was mich am außerordentlich freut ist die Tatsache, dass Gönnheim nach langer Durststrecke endlich wieder eine Weinprinzessin hat. Charlotte folgte auf Sarah. Ich finde es toll, mit welcher Begeisterung sie dieses Amt ausübt.

Wir müssen zusehen, dass unser aktives Dorfleben nicht darbt und sich unser Gönnheim nur zu einem Schlafdorf wandelt. Jede Mitarbeit durch Sie persönlich, in welcher Form auch immer, ist ein Gewinn für unsere Dorfgemeinschaft. Natürlich gibt es gewachsene Strukturen, es sei aber gesagt, dass wir auch „NEUES“ entstehen lassen.

Nutzen Sie die Pinnwände, um Ihre Wünsche und Anregungen oder auch Mithilfe zu vermerken. Verschiedene Punkte haben wir schon vorgegeben, gerne können Sie diese Überschriften ergänzen.

Schreiben Sie Ihre Namen, Ideen und Wünsche auf die Karten und pinnen Sie diese auf die vorbereiteten Aufsteller. Dies können Sie natürlich auch anonym machen. Unsere Gemeinde wird sich mit Ihrer Hilfe weiter entwickeln.

Stoßen Sie mit mir auf ein erfolgreiches Jahr 2019 an in Gönnheim, das gönn' ich mir!

gez. Wolfram Meinhardt



Nachsatz:

Für die musikalischen Beiträge zur Eröffnung erhielten die Gönnheimer Jungmusiker-Nachwuchstalente Jan Henri Müller mit der Querflöte, Viktoria Müller am Klavier und Katharina Müller an der Harfe sowie Leonie Hüttner mit der Querflöte ungeteilte Aufmerksamkeit und kräftigen Applaus.

Christiane Förster und die Sternsinger-Abordnung dankten für die großzügige Spendenbereitschaft bei ihren Einsätzen des Jahres 2019.

Pfarrerin Andrea Jung/prot. Kirchengemeinde und Dorothe Jung/katholische Kirchengemeinde wünschten allen Anwesenden im Zwiegespräch, dass Hass in Zuckerwatte wandelbar sein sollte, einen Spiegel für die Seele und eine Flasche Gesundheit.

Unsere Charlotte Wehl, Friedelsheim-Gönnheimer Weinprinzessin entrichtete ebenfalls ihre Neujahrsgrüße und besten Wünsche zum Neuen Jahr und freut sich, das Amt als Weinprinzessin ausführen zu dürfen.

Torsten Bechtel überbrachte die Grußworte und Wünsche der Verbandsgemeinde und der Stadt Wachenheim mit besten Wünschen für das Jahr 2019.

